

Myconiushaus soll reformiert bleiben

Die reformierte Kirche hatte Verkaufsabsichten. Eine Motion im Kirchenparlament will dies nun verhindern.

Roman Hodel

Rot-braune Sichtbacksteinfassade und orange Fensterrahmen draussen, Holzdecken und Tonplattenboden drinnen – das Myconiushaus an der St.Karlistrasse in Luzern ist zweifellos ein architektonisches Kind der 1970er Jahre. Seit 43 Jahren dient es den Evangelisch-Reformierten im Gebiet St.Karli/Bramberg/Baselstrasse als Gemeindehaus. Auf fünf Etagen sind verschiedene Nutzungen untergebracht: Es gibt Wohnungen, Büros, zwei Säle und weitere Räume wie etwa eine grosse Küche.

In den vergangenen Jahren standen Verkaufsabsichten durch die Eigentümerin, die Reformierte Kirche Luzern, im Raum. Das will Albert Schwarzenbach nun verhindern. Der ehemalige Mitte-Grossstadtrat sitzt seit einem Jahr im Grossen Kirchenrat, dem Parlament der Kirche. Dort hat er zusammen mit Michaela Bühler eine Motion eingereicht. Diese verlangt, dass das Myconiushaus nicht verkauft wird. Vielmehr soll ein neues Nutzungskonzept unter Einbezug der Katholischen Pfarrei St.Karl, des Quartiervereins und des Projekts Babel entwickelt werden. Möglich sei auch eine eigene Trägerschaft. «Einerseits wollen wir mit der

Motion Gewissheit schaffen, andererseits müssen wir das Myconiushaus neu denken», sagt Schwarzenbach und ergänzt: «Was können wir Spannendes daraus machen, damit die Leute wieder öfter zu uns kommen?»

Da das Gebäude ohnehin in naher Zukunft saniert werden müsse, sei der Zeitpunkt günstig. «Wir glauben an dieses Haus als Quartiertreffpunkt.» Damit der Vorstoss eine Mehrheit findet, müssen aber Parlamentsmitglieder von ausserhalb der Stadt ebenfalls dahinterstehen.

Zukunft des Vereins ist ungewiss

Begrüsst wird die Motion vom Gemeindeverein Myconiushaus. Dieser gestaltet seit 1979 das Programm im Myconiushaus. «Das Gebäude wurde leider in letzter Zeit schlecht bewirtschaftet, trotzdem darf man es nicht leichtsinnig aus den Händen geben», sagt Vereinspräsidentin Margrit Aeschlimann. Der Gemeindeverein organisiert Anlässe wie etwa Vorlese-, Musik- und Spielnachmittage. Aeschlimann räumt ein, dass ihr Verein zuletzt etwas flügelahm geworden und dessen Zukunft daher offen sei. Aeschlimann: «Uns fehlt trotz vieler Bemühungen der Nachwuchs.»



Das Myconiushaus von der St.Karlistrasse her gesehen.

Bild: Roger Grütter (Luzern, 9. November 2022)

Laut Christa Wenger, Präsidentin der Reformierten Kirche Luzern, ist das Myconiushaus wieder belebter als auch schon. So treffen sich Jugendliche in den neu eingerichteten Jugendräumen und es finden Jassnachmittage, Musikproben, private An-

lässe oder auch das Erzählcafé statt. Zudem seien die Wohnungen vergeben; meist an Menschen, die auf günstigen Wohnraum angewiesen sind.

Korrekt sei, dass es Überlegungen bezüglich Verkauf des laut Wenger «klar sanierungsbe-

dürftigen» Hauses gab – aus finanziellen Gründen. Die Kirchgemeinde habe unlängst ihre Liegenschaften energetisch überprüfen lassen. Dabei habe sich gezeigt: Nicht nur beim Myconiushaus besteht Handlungsbedarf. Unter anderem darauf

Der Name

Das Myconiushaus verdankt seinen Namen dem Reformator Oswald Myconius. Dieser wurde 1488 in Luzern als Oswald Geisshüsler geboren. Während seines Studiums nahm er den Namen Myconius – der Glatzköpfige – an. Später war er als Lehrer an der Lateinschule St.Leodegar tätig, fiel aber in Ungnade, weil er neben Latein die Ideen Luthers lehrte und mit Zwingli befreundet war. Myconius starb 1552 in Basel.

Den Namen trägt das Haus aber erst seit 1988, die ersten neun Jahre hiess es Gemeindezentrum Kreuzstutz – obwohl das Haus gar nicht am Kreuzstutz liegt. Darum änderte die Kirchgemeinde den Namen. Erbaut wurde das Gebäude nach Plänen der Architekten Mattmann/Liechi von 1977 bis 1979. Kosten: 2,35 Millionen Franken inklusive Einrichtung. (hor)

basierend werde 2023 eine Finanzierungsstrategie erarbeitet. Wenger sagt: «Wir können sicher nicht alle Sanierungen auf einmal stemmen.» Ob der Grosse Kirchenrat die Motion überweist, wird an der nächsten Sitzung vom 12. Dezember entschieden.

ANZEIGE

-Anzeige-

Glanzvolle Walzerklänge in Luzern

Kendlingers K&K Philharmoniker gastieren am 15. Januar mit ihrer Strauss-Gala im KKL

Die «Wiener Johann Strauss Konzert-Gala» bringt am Sonntag, 15. Januar, 18.30 Uhr, die bekanntesten Melodien der Strauss-Dynastie ins KKL Luzern.

Erfolgreichste Strauss-Gala der Welt

Kendlingers K&K Philharmoniker zelebrieren die Musik von Johann Strauss mit meisterhafter Hingabe, sichtbarer Spielfreude und Wiener Schmah. Ihre jugendlich-frischen Interpretationen sind längst ein Meilenstein, an dem es sich zu messen gilt. Seit 1996 besuchten mehr als 1,3 Millionen Gäste in 19

Ländern diese erfolgreichste Strauss-Gala der Welt.

Einzigartiges erleben

Die «Wiener Johann Strauss Konzert-Gala» ist ein einzigartiges Erlebnis: Unter der Leitung ihres Gründers Matthias Georg Kendlinger musizieren die K&K Philharmoniker «atemberaubend schön, konzentriert und präzise» (F.A.Z.).

Kendlinger dirigiert K&K Philharmoniker

Kendlinger – der charismatische Autodidakt aus Tirol – ist Gründer der K&K



Die «Wiener Johann Strauss Konzert-Gala» mit Matthias Georg Kendlinger und seinen exzellenten K&K Philharmonikern – hier im Konzerthaus Kopenhagen – mit Ballett im KKL zu erleben am 15. Januar.

Philharmoniker und Vater dieser Strauss-Tournee. Ob in Mailand, Stockholm, Kopenhagen, in Paris oder im Goldenen Saal des Wiener Musikvereins – immer wieder bedankt sich

das Publikum mit Bravos und Standing Ovations. Ein Live-Mitschnitt der «Wiener Johann Strauss Konzert-Gala», der gleich mehrfach im ZDF ausgestrahlt wurde, unterstreicht dies eindrucks-

voll. Das aktuelle Programm ist gespickt mit feinsten musikalischen Häppchen: «Frühlingsstimmenwalzer», «Sphärenklänge», «Feuerfest», «Leichtes Blut» oder die Ouvertüre zur Operette «Der

Zigeunerbaron» sind bezaubernde Melodien, die den Alltag vergessen lassen. Drei Paare des Österreichischen K&K Balletts malen dazu köstliche Farbtupfer: «Éljen a Magyar!», «Wiener Blut» und «Rosen aus dem Süden». Die fantasievollen Choreographien von Viktor Litvinov veredeln diese Konzertreihe mit einer besonders liebenswerten Note. Unser Tipp: Besuchen Sie die K&K Strauss-Gala – sie ist ein wahrer musikalischer Jungbrunnen.

KARTEN



KKL Luzern:
Konzertkarten erhältlich über www.kkl-luzern.ch,
Schalter-Verkauf (Mo-Fr 13-18.30 und Sa 9-13),
Telefon-Verkauf: 041 226 77 77 (Mo-Fr 13-18.00),
LZ Corner Luzern, Stans und Altdorf,
www.kkphil.at/lu

Ticket-Hotline KKL
+41(0)41/226 77 77
(Mo-Fr 13-18.00)

Kendlingers
K&K Philharmoniker
pure passion



Matthias Georg Kendlinger
Dirigent und Komponist



Fantasievolle Choreographien zur Musik von Johann Strauss